

Treffpunkt Essling: Mittendrin und doch daheim!

Neues Leben für einen Wiener Stadtteil

Wohnzimmerlesungen, die zu einem gesunden Lebensstil anregen. Der Talenttauschkreis für ein positives Miteinander. Ein TRESOR als Treffpunkt. Diese und weitere Aktionen helfen, das Zentrum von Essling wieder ins Bewusstsein der BewohnerInnen zu rücken. Hinter all den Aktionen steht die Initiative „Treffpunkt Essling“, die das Ortszentrum als Wirtschaftsstandort und als Ort der Begegnung nachhaltig stärken will. Eine Momentaufnahme VON SABINE GSTÖTTNER

Die Stadt braucht neue Organisationsmodelle und neue Aushandlungsprozesse für den öffentlichen Raum

Die Stadt Wien wächst. Im Jahr 2025 wird Wien eine Stadt mit zwei Millionen Menschen sein (vgl. Magistrat 18 Wien 2014).

Die Stadt wird sich verändern, in manchen Teilen der Stadt entsteht sogar etwas wie ein neues Wien. Raum wird knapper, die Gesellschaft vielfältiger. Es braucht unterschiedliche Räume für verschiedene Bedürfnisse. Dabei wird Raum zukünftig nicht nur nebeneinander, sondern auch zeitlich versetzt verschiedene Ansprüche erfüllen müssen.

Urbanen Lebensraum zu schaffen, der heterogenen Anforderungen gerecht wird, ist eine große Herausforderung für die Stadtplanung. Um die hohe Lebensqualität in einer Stadt, die sich rasch verändert, halten zu können, sind neue Planungsprozesse und neue Formen der Kommunikation gefordert. Alle sollen die Möglichkeit haben, mitzureden und informiert zu werden. Die Verantwortung für die Qualität des gebauten Raums ist eine gesamtgesellschaftliche.

Wir alle gestalten unsere Baukultur mit und sollten uns dieser Aufgabe bewusst sein!

Die Beteiligung an Stadtplanungsprozessen und die Stadtteilarbeit gemeinsam mit den Menschen ist eine wesentliche Determinante für die psychosoziale Gesundheit der BewohnerInnen. Die sozialen Netzwerke und das Zusammengehörigkeitsgefühl werden gestärkt (vgl. BMF 2012). Die Wohnzufriedenheit und die Lebensqualität im Stadtteil nehmen zu.

wortung für den gebauten Raum übernehmen und sie dabei zu unterstützen.

Wie gemeinsam Verantwortung für Stadtraum übernommen werden kann, zeigt das Projekt „Treffpunkt Essling“, ein Beispiel für integrierte Stadtteilentwicklung an der Peripherie Wiens.

„Treffpunkt Essling“: Mittendrin und doch daheim!

Das Ortszentrum des am Wiener Stadtrand liegenden Bezirksteils Essling hat kaum Bedeutung

Die Initiative „Treffpunkt Essling“ bezieht die Menschen als stadtgestaltende AkteurInnen aktiv in die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Ortszentrums ein. „Treffpunkt Essling“ erprobt impulsgebende und aktivierende Entwicklungsstrategien in der Stadtplanung.

Entscheidend für die wirksame Teilhabe der Menschen einer Stadt und für die Möglichkeit, neue Organisationsmodelle und Aushandlungsprozesse im Bereich Stadtentwicklung generieren zu können, ist es, zuzulassen, dass die Menschen gemeinsam Verant-

als Ort, an dem man sich trifft. Eine geringe Aufenthaltsqualität durch hohen Durchzugsverkehr, Leerstand und niedrige KundInnenfrequenz charakterisieren den Stadtraum. Angebote aus den Bereichen Soziales, Kultur und Gastronomie gibt es nur wenige.